



Ein Film über das, was zwischen Menschen bleibt, wenn Worte fehlen: **Joachim Trier** verdichtet eine zerbrochene Vater-Tochter-Beziehung zu einem kraftvollen Gefühlsrausch voller Humor, Schmerz und unerwarteter Zärtlichkeit. Ein emotionales Geflecht aus Erinnerung, Versöhnung und ungelebtem Leben, still, tief und erschütternd echt, ein vibrierendes Familiendrama mit Renate Reinsve und Stellan Skarsgård. Familie als Spiegelkabinett aus Erinnerung, Film und Schuld, sanft, von großer emotionaler Reife und herzerreißend ehrlich. **Sechs Europäische Filmpreise 2026** (Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Darsteller).

SENTIMENTAL VALUE

Soeben ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis. Wegen mehrfacher Nachfrage nochmals für kurze Zeit.

Regisseur **Fatih Akin** schildert das Leben auf der kleinen Nordseeinsel Amrum im Frühjahr 1945, auf der der 12-jährige Nanning während der letzten Kriegstage seiner Mutter hilft, die Familie zu ernähren. „Ein Hark Bohm Film von Fatih Akin“ heißt es im Vorspann, einem ungewöhnlichen Projekt für den Hamburger, der mit exzessivem Kino bekannt wurde. Basierend auf den Erinnerungen seines Mentors und Freundes Hark Bohm erzählt er mit kindlichem Blick vom Ende der Unschuld.

AMRUM

Die oscarominierte Regisseurin **Agnieszka Holland** gibt uns einen ganz eigenen Einblick in das Wesen und Wirken des Phänomens namens Franz Kafka. Dabei fängt sie die Monotonie und Beengtheit seines Alltags genauso ein wie die Vielschichtigkeit seines Wesens und Vielsprachigkeit seiner Zeit. In sinnlich-surrealistischen Bildern ist ein fesselndes Kaleidoskop des weltberühmten Schriftstellers entstanden, inspiriert von seinem Leben, seinem Werk, seiner Fantasie, über einen Menschen, der seiner Zeit auf faszinierende Weise weit voraus war.

FRANZ K.

Zwei von Verschwörungstheorien besessene junge Männer entführen eine einflussreiche Geschäftsführerin, davon überzeugt, sie sei eine Außerirdische, die plant, die Erde zu zerstören. Ein meist kammerspielartiger Meinungs- und Schlagabtausch darüber, was denn hier die eigentliche Wahrheit ist. **Yorgos Lanthimos** inszeniert wieder mit dem ihm eigenen formalen Stilwillen und sterilen verstörenden Wahnsinn. Furchtlos, einfallsreich, tief unterhaltend und kompromisslos in seiner Erforschung von Grausamkeit, Humor, Verzweiflung und Witz. Voller messerscharfer Satire und dunklem Humor.

BUGONIA

➔ **HELGE SCHNEIDER: KLIMPERCLOWN.** Sonntag 15.2.26 und Mittwoch 18.2.26 je 20h15.

| | | | | |
|---|---------|----------|---|---------|
| Der HELD vom BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE | 17.30 | Fr 6.2. | DANN PASSIERT DAS LEBEN | 17.15 |
| BUGONIA NEU | 20.15 | | SIRAT Europäischer Filmpreis 26 | ~ 20.15 |
| DAS KANU DES MANITU | ~ 15.15 | | ZOOMANIA 2 NEU | 15.00 |
| AMRUM Bayerischer Filmpreis 26 NEU | 17.30 | Sa 7.2. | ZWEIGSTELLE | 17.30 |
| SENTIMENTAL VALUE Europäischer Filmpreis 26 | 20.15 | | THE CHANGE | ◀ 20.15 |
| AMRUM Bayerischer Filmpreis 26 | ~ 14.30 | | ZOOMANIA 2 | ~ 14.30 |
| FRANZ K. NEU | 17.00 | So 8.2. | JANE AUSTEN und das Chaos in meinem Leben | 17.00 |
| Der HELD vom BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE + | 20.00 | | ZWEIGSTELLE | ◀ 20.00 |
| FRANZ K. | + 20.00 | Mo 9.2. | DANN PASSIERT DAS LEBEN | ~ 20.00 |
| SENTIMENTAL VALUE Europäischer Filmpreis 26 | + 17.15 | Mi 11.2. | JANE AUSTEN und das Chaos in meinem Leben | ◀ 17.15 |
| BUGONIA | ~ 20.15 | | Das Verschwinden des JOSEF MENGELE | ◀ 20.15 |

▲ Kino 1 +Weitere Vorstellungen folgen. ~Nur noch kurze Zeit. ◀ Voraussichtlich letztmals. ◀◀ Letztmals. Kino 2 ▲

➔ **WESTERNHAGEN LIVE. DAS KONZERT 1989.** Sonntag 22.2.26 und Mittwoch 25.2.26 20h00.

Der vielfach ausgezeichnete Regisseur Oliver Laxe präsentiert seinen radikalsten Film: Ein Vater sucht in der Wüste Marokkos nach seiner verschwundenen Tochter und findet dabei eine tiefere Wahrheit über sich selbst. Er führt seine Figuren und uns auf einen erschütternden Weg zwischen Leben und Tod, zwischen Rausch und Offenbarung. Eine spirituelle Reise durch Schmerz, Stille, Ekstase, getragen von hypnotischen Bildern und einem treibenden Soundtrack. Ein bizarres Meisterwerk, Kino als Grenzerfahrung, roh, intensiv und zutiefst menschlich. Fünf **Europäische Filmpreise 26** in den Technik-Kategorien.

SIRAT Brücke zwischen Himmel und Hölle

Messerscharf seziert Regisseur Jan Komasa die Ausbreitung einer faschistoiden Ideologie in scheinbar gefestigten Kreisen. Was passiert, wenn Politik eine ganze Familie spaltet? Wie standhaft ist die Demokratie? Ein eindringlicher Film über Manipulation, Ideologie und den Verlust gemeinsamer Werte. Wie schleichender politischer Wandel und Radikalisierung Lebenswelten verändern können. Eine düstere Dystopie, die erschreckend nah an der Realität liegt. Eine Art Kammerspiel-Gegenstück zu P. T. Andersons »One Battle After Another«, zwei Filme, die die momentane Situation in den USA auf den Punkt bringen.

THE CHANGE

➔ **Live-Reise-Reportage von und mit Martin Engelmann: AUF DER SUCHE NACH ITALIEN** Montag 2. März 19h30.

Anlässlich des Holocaust-Gedenktags im Programm

Der russische Regisseur Kirill Serebrennikov, bekennender Putin- und Ukraine-Kriegsgegner, hat den Bestseller von Olivier Guez über den Nazi-Massenmörder Josef Mengele verfilmt. Der floh, wie viele Nazis, nach Argentinien, wo ihn 1977, ebenfalls verbürgt, sein Sohn besucht. Rolf will wissen, was sein Vater in Auschwitz getan hat. Mengele bleibt stur, immer noch im Glauben, der Herrenrasse anzugehören. Ein schonungsloses Bild von Ideologie, Verdrängung, Verantwortung und einer Gesellschaft im Schatten ihrer Vergangenheit. Ein mutiger Film ohne jede Sympathie für den Täter, den August Diehl mit Bravour spielt. **DAS VERSCHWINDEN DES JOSEF MENGELE**

Eberhofer trifft Kafka trifft Terry Gilliam trifft Wes Anderson. Dieses Lustspiel hat es faustdick hinter den Ohren. Schrullig, schräg, skurril, schlitzohrig und überaus originell. Eine hinter-sinnige bayerische Komödie mit absurd bürokratischem Setting über vier Millennials, die in einen Autounfall geraten und in einer Jenseits-Behörde landen, in der über ihr weiteres Schicksal entschieden werden soll. Mit viel Humor und einem feinen Gespür für das Absurde lässt Regisseur Julius Grimm in seinem Kinofilmdebüt sein brillantes Ensemble gegen den bürokratischen Wahnsinn im Jenseits ankämpfen.

BÜROKRATIE KENNT KEIN JENSEITS ZWEIGSTELLE